Ergebnisse Phase 5 Emprie

# Beispiel für einen Fragebogen

Der nachfolgende Fragebogen stammt aus einer Zulassungsarbeit. Die dazugehörige Beschreibung des Forschungsdesigns findest du in der Datei „Design Zula“.

Die dazugehörige Fragestellung lautet:

*Inwieweit aktualisieren Personen am Lebensende eher den Wunsch nach einem ausgewählten Todeszeitpunkt oder Mut zur Gelassenheit?*

# Leitfaden

 [allgemeine Hinführung, Auflockerung] Zunächst eine allgemeine Frage:

1. Wie ist es dazu gekommen, dass du Pfarrer werden möchtest?
	1. Falls Argumentation fehlt: Gibt es spezifische Gründe, wegen derer du diesen Berufsweg eingeschlagen hast?
2. Wenn ich noch eine allgemeine Frage stellen darf: Wir setzen uns im Theologiestudium ohnehin mit theologischer Fachliteratur auseinander.
	1. Gehört hierzu auch Fachliteratur zum Themengebiet Sterbehilfe, wenn ja, welche?

[Definition] Verständnis vom Tod:

1. Im Mittelalter fürchteten die Menschen den schnellen und unvorbereiteten Tod. Wie ist dabei deine Erfahrung bezüglich der Begegnung der heutigen Gesellschaft im Umgang mit dem Tod?
2. Kamst du schonmal mit einem konkreten Sterbehilfefall in Berührung?
3. [Rückbezug zur Fragestellung] Inwiefern würdest du sagen, dass sich Personen eher einen ausgewählten Todeszeitpunkt wünschen oder Mut zur Gelassenheit zeigen?

Vielen Dank bis hierhin. Nun würde ich gerne mit dir anhand von Beispielen erörtern, wie du als angehender Pfarrer zu den verschiedenen Sterbehilfeformen stehst.

Ich lese dazu je ein Beispiel vor und bitte daraufhin deine Einschätzung abzugeben, warum du das jeweilige Sterbehilfebeispiel für ethisch vertretbar oder nicht vertretbar hältst.

[Beispiele, um dilemmatische Situation hervorzurufen und Wissen klar abzufragen]

1. Beispiel 1: Frau S. bekommt nach Aufklärung über die Nebenwirkungen zur Schmerzlinderung Morphium, welches als Nebenfolge den Sterbeprozess beschleunigt.
2. Beispiel 2: Frau S. verzichtet auf Beatmung oder bricht diese ab und stirbt in der Folge.
3. Beispiel 3: Frau S. ist todkrank. Ihr wird von einer anderen Person eine tödliche Tablette besorgt, die sie selbst zu sich nimmt. Sie stirbt auf Grund der Einnahme dieser tödlichen Tablette.
4. Beispiel 4: Frau S. stirbt durch die gezielte Gabe einer Todesspritze durch eine andere Person.

Neben den Sterbehilfeformen werden Sterbehilfearten unterschieden. Hierzu ein Beispiel.

1. Beispiel 5: Frau S. liegt im Koma und hat zuvor schriftlich festgehalten, dass sie nicht durch künstliche Beatmung am Leben gehalten werden will. In der Folge werden die Geräte abgeschaltet.
	1. Inwiefern hältst du die Patientenverfügung beziehungsweise Vorsorgevollmacht von Frau S. für unantastbar?
	2. Ist der geäußerte Wille tatsächlich indiskutabel?

[spontane Reaktion auf Gesagtes als Teil des Leitfadens] Zu deiner Argumentation habe ich einige Rückfragen.

Du hast … angesprochen. Kannst du genauer erläutern, inwiefern dieses Argument in der Bewertung der Sterbehilfe für dich eine Rolle spielt?

1. [Abfrage weiterer Begriffe aus dem Themenumfeld] In der Sterbehilfedebatte fallen häufig die Begriffe Würde und Selbstbestimmung. Was verstehst du unter den Begriffen und für wie relevant erachtest du diese Begriffe für die ethisch-moralische Bewertung von Sterbehilfe?
2. Aus christlicher Sicht spielt außerdem der Begriff der Unverfügbarkeit des Lebens eine wichtige Rolle. Was versteht du darunter und für wie relevant erachtest du diese Begriffe für die ethisch-moralische Bewertung von Sterbehilfe?
	1. Ist ein Leben defacto überhaupt unverfügbar? Beispiel Krankenhaussituation
3. [hypothetische Frage] Angenommen jegliche Sterbehilfeformen würden legalisiert werden, welche Probleme sähst du darin?
4. Arzt-Patienten-Verhältnis
5. Dammbruch (gesellschaftliche Veränderung insgesamt)
6. Manipulierbarkeit (sozialer Druck)
7. Ökonomisierung von Pflege und Gesundheit

Die häufigsten Motive sterben zu wollen, sind Angst vor unerträglichen Schmerzen, Einsamkeit, Isolation, Heim und die Sorge, anderen zur Last zu fallen.

1. [Lösungsvorschläge] Siehst du Alternativen oder Möglichkeiten diesen Motiven anstatt mit Sterbehilfe zu begegnen? Natürlich auch unter Berücksichtigung deiner zukünftigen Rolle als Pfarrer?
2. Zu Beginn des Interviews habe ich dich nach Fachliteratur gefragt. Beschäftigst du dich auch mit Texten der EKD?
	1. Allgemein
	2. In Bezug auf Sterbehilfe

[Abschlussfrage] Wenn du mir am Ende eine persönliche Frage gestattest:

1. Wie wünschst du dir deinen Tod?

**Hier ist Platz für weitere Notizen:**